



Jahresbericht Fußball

Saison 2006/07

Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW
Zentrale Informationsstelle Sporteinsätze (ZIS)
(gekürzte Fassung)

Inhalt	Seite
1. Zusammenfassung	3
2. Datenbasis	4
3. Veranstaltungslage	4
4. Störerlage	5
5. Sicherheitslage	9
5.1 Verletzte Personen	9
5.2 Strafverfahren	9
5.3 Freiheitsentziehende Maßnahmen	10
5.4 Beteiligung örtlicher/auswärtiger Täter	12
5.5 Zielrichtung gewalttätiger Ausschreitungen	12
5.6 Tatorte	12
5.7 Absprachen	12
5.8 Sichergestellte/beschlagnahmte Gegenstände	14
5.9 Stadionverbote	14
6. Personelle Belastung der Polizeibehörden	15
7. Spiele deutscher Mannschaften im Ausland	16
7.1 Odense BK (DK) – Hertha BSC Berlin, 28.09.2006, in Odense	17
7.2 Brøndby Kopenhagen (DK) – Eintracht Frankfurt, 28.09.2006, in Kopenhagen	17
7.3 FC Brügge (B) – Bayer 04 Leverkusen, 19.10.2006, in Brügge	18
7.4 FC Arsenal London (GB) – Hamburger SV, 21.11.2006, in London	19
7.5 Ajax Amsterdam (NL) – Werder Bremen, 22.02.2007, in Amsterdam	21
7.6 EM-Qualifikationsspiel Slowakei – Deutschland, 11.10.2006, in Bratislava	22
7.7 EM-Qualifikationsspiel Tschechien – Deutschland, 24.03.2007, in Prag	25
Anlage 1 Gesamtübersicht	30
Anlage 2 Strafverfahren	33
Anlage 3 Dreijahresübersicht (Strafverfahren)	34
Anlage 4 Freiheitsentziehungen	37
Anlage 5 Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)	38

1. Zusammenfassung

Gewalttätige Ausschreitungen durch so genannte Fußballfans bewegen sich seit Jahren auf einem seit der Spielzeit 1995/96 saisonal schwankenden, hohen Niveau. So hatte die Anzahl der polizeilich registrierten Straftaten an den Standorten beider Bundesligen in der Saison 2004/05 mit 4.711 eingeleiteten Strafverfahren ihren Höchststand erreicht und fiel im Berichtszeitraum mit 4.394 nur unwesentlich geringer aus. Da dieser Wert zudem um ca. 30 Prozent über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre liegt, wurde das hohe Niveau bestätigt.

Für die Spiele in den beiden Profiligen sowie die in den Standorten der Bundesliga und der 2. Bundesliga ausgetragenen Begegnungen des DFB-Pokals, der UEFA-Club-Wettbewerbe und die Länderspiele wurden im Berichtszeitraum folgende Stände festgestellt:

- 4.394 eingeleitete Strafverfahren
- 6.414 freiheitsentziehende Maßnahmen
- 494 verletzte Personen (keine Unfallopfer)
- 1.248.064 Arbeitsstunden der Polizeien der Länder und des Bundes zur unmittelbaren Einsatzbewältigung

Auch die geschätzten Angaben der Polizeibehörden über gewaltbereites Potenzial in den Anhängerschaften der Bundes- und Regionalligavereine liegen mit etwa 11.700 Personen für die Saison 2006/07 auf einem Stand, der seit Jahren nur geringen Schwankungen unterliegt.

Diese Schwankungen sind jeweils auf den Auf- und Abstieg von Vereinen und die damit zusammenhängende wechselseitige Be- und Entlastung der drei Ligen zurückzuführen. Dies wirkt sich, wie nachfolgend dargestellt, auch auf andere Kennzahlen aus.

Die teilweise deutlichen Steigerungsraten in den Kapiteln 4 bis 6 der Jahresberichte der letzten drei Spielzeiten gegenüber der Saison 2003/04 sind zum Großteil dem Spielbetrieb der 2. Bundesliga und den Anhängern dieser Vereine zuzurechnen. Durch den Aufstieg der ehemaligen Regionalligavereine Kickers Offenbach und Eintracht Braunschweig (Saison 2005/06) und von Rot-Weiß Essen (Saison 2006/07) sowie die Absteiger aus der Bundesliga: Hansa Ros-

tock (Saison 2005/06) und MSV Duisburg sowie 1. FC Köln (beide Saison: 2006/07), hat die 2. Bundesliga gegenüber den zurückliegenden Spielzeiten eine Steigerung erfahren, die bei den polizeilichen Einsatzzahlen in Teilbereichen Erstliganiveau erreicht hat. Aufgrund einer erheblichen Zunahme so genannter Risikospiele in der 2. Bundesliga führte dies insbesondere zu einem Anstieg der Zahlen der eingeleiteten Strafverfahren und der Ingewahrsamnahmen. Aber auch im Spielbetrieb der Bundesliga war in den beiden zuvor genannten Bereichen ein Anstieg zu verzeichnen.

2. Datenbasis

In der Fußballsaison 2006/2007 gehörten 36 Vereine der Bundesliga (18) und der 2. Bundesliga (18) an. Die Datenbasis dieses Berichts wurde mit einem Fragebogen bei den zuständigen Polizeibehörden der Länder und für den Bereich der Deutschen Bahn AG bei den Informationsstellen Sporteinsätze der Bundespolizeipräsidien erhoben. Eine abweichende Datenbasis ist jeweils besonders gekennzeichnet.

Sofern nicht besonders gekennzeichnet, beziehen sich die nachfolgenden Angaben auf die Ligaspiele der vorgenannten Vereine sowie auf sonstige Fußballbegegnungen, die in den Spielorten beider Bundesligen ausgetragen wurden.

Bezogen auf den Ligaspielbetrieb der beiden Regionalligen mit 37 Vereinen sind Daten der 648 Verlaufsberichte (ohne Nacherhebung) der hier zuständigen Polizeibehörden zu Strafverfahren, freiheitsentziehenden Maßnahmen und Arbeitsstunden sowie zur geschätzten Anzahl des dort vorhandenen Gewaltpotenzials zusammengefasst dargestellt.

Soweit angezeigt, enthält die nachfolgende Darstellung Vergleichszahlen aus der Vorsaison, darüber hinausgehende Vergleiche ergeben sich aus den Anlagen.

3. Veranstaltungslage

Der Jahresbericht erfasst **750** Fußballspiele (Vorjahr 770), die polizeiliche Einsatzmaßnahmen erforderten und sich auf die nachfolgend genannten Wettbewerbe verteilen:

Ligaspiele

- 1. Bundesliga	306	(306)
- 2. Bundesliga	306	(306)
- DFB-Pokal	34	(42)
- UEFA-Clubwettbewerb	29	(41)
- Nationalmannschaften	10	(13)
- Sonstige	65	(62)

Die Spiele der beiden Profiligen wurden von insgesamt ca. 16,2 Mio Zuschauern (Vorjahr ca. 15,4 Mio) besucht, davon:

	Gesamt	Durchschnitt
Bundesliga	ca. 11,50 Mio	ca. 37.600
2. Bundesliga	ca. 4,70 Mio	ca. 15.300

4. Störerlage

Die grundsätzliche Einteilung der Zuschauer in die Kategorien A, B und C

Kategorie -A- = der friedliche "Fan"

Kategorie -B- = der gewaltbereite/-geneigte "Fan"

Kategorie -C- = der gewaltsuchende "Fan"

nach den im Abschlussbericht der AG "Fußball und Gewalt" vom 23.07.1991 festgestellten Kriterien hat nach wie vor Bestand.

Ergänzend dazu berichten zahlreiche Polizeibehörden über das nunmehr seit acht Spielzeiten festzustellende, vermehrte Auftreten von Angehörigen sog. "Ultra"-Gruppierungen in den Anhängerschaften nahezu aller Vereine der Bundesliga, der 2. Bundesliga und teilweise auch der Regionalliga. Nach dem Vorbild vergleichbarer Gruppen in Italien hatten sie sich anfänglich zum Ziel gesetzt, durch so genannte „choreografische Aktionen“ - insbesondere auch durch das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände - ihre besondere Verbundenheit zum Verein zu dokumentieren und eine "südländische" Atmosphäre in den Stadien zu erzeugen.

Häufig findet das Zünden von Pyrotechnik im Sichtschutz übergroßer, teilweise den ganzen Fanblock überspannender Fahnen und Transparente statt, wo-

durch u.a. Videoüberwachungsmaßnahmen der Sicherheitskräfte unterlaufen werden. Dem gleichen Zweck dienen zur Vermummung hochgezogene Schals bzw. ins Gesicht heruntergezogene Kapuzen. Durch die starke Rauchentwicklung kommt es regelmäßig zu erheblichen Belästigungen und Gesundheitsschädigungen, von denen auch eine Vielzahl unbeteiligter Stadionbesucher betroffen ist.

Gerade unter Berücksichtigung ihrer behaupteten oder tatsächlichen Zielrichtung treten „Ultras“ selten als Einzelpersonen, sondern nahezu ausschließlich in Gruppen auf. Sie unterliegen daher den gleichen gruppendynamischen Prozessen wie andere (Zuschauer)Gruppen.

Die Kategorien A, B und C, deren einziges Unterscheidungskriterium die unterschiedliche Ausprägung der Neigung zu Gewalttaten ist, sind somit auch auf Ultras anwendbar.

Die überwiegende Mehrzahl der Angehörigen der „Ultra“-Gruppierungen ist zwischen 16 und 23 Jahre alt und wird von den berichtenden Polizeibehörden mehrheitlich zwar (noch) in die Kategorie A eingestuft, jedoch deutet die in Nummer 5.3 sowie Anlage 5 beschriebene Steigerung des Anteils der von freiheitsentziehenden Maßnahmen betroffenen Personen in der Altersgruppe der 14- bis 17- und der 18- bis 20-jährigen auf deren vermehrte Teilnahme an Störerhandlungen hin.

Darüber hinaus wird auch zunehmend über eine Steigerung der Aggressivität von Angehörigen der „Ultra“-Gruppierungen sowie eine Solidarisierung gegenüber Mitarbeitern der Ordnungsdienste und Einsatzkräften der Polizei berichtet, wenn diese gegenüber Mitgliedern der jeweiligen Gruppe einschreiten.

Derartige Verhaltensweisen, auch aus der Vergangenheit bereits bekannt, sind im Berichtszeitraum vermehrt beobachtet worden. Teile der „Ultra“-Gruppierungen sind daher ohne Einschränkung in die Kategorien B und C einzustufen.

Auch liegen Hinweise vor, dass der Einfluss von Angehörigen der Ultraszenen in offiziellen Gremien der jeweiligen Heimvereine bereits soweit reicht, dass er sich bei der örtlichen Umsetzung der DFB-Richtlinie zur einheitlichen Behandlung von Stadionverboten bemerkbar macht. So wurden im Rahmen eines Anfang 2007 stattgefundenen Sicherheitsgespräches zwischen Vertretern des DFB und der Polizei zwei Positionspapiere erörtert, die aus dem Kreis der Frankfurter Ultras entwickelt worden waren. In dem ersten, an die Eintracht

Frankfurt Fußball AG gerichteten Schreiben hatten die Ultras Frankfurt bereits im Juli 2005 formuliert: „Sollte es zu keinerlei Feedback seitens des Vereins kommen und sollte unser Anliegen respektive Konzept völlig ignoriert werden, behalten wir uns weitere Maßnahmen vor, hierzu zählt bspw. ein Boykott der Stimmung in der kommenden Saison. Wir verweigern uns dagegen, reine Stimmungsprotagonisten zu sein, die aber bei ernsthaften Problemen unerhört bleiben und verleugnet werden“.

Diese Formulierungen machen deutlich, dass sich Teile der deutschen Ultraszenen ihrem erklärten Vorbild in Italien immer mehr annähern, die durch organisiertes Auftreten gegenüber den Stadioneignern, den -betreibern, den Vereinen, dem Verband und auch Teilen der lokalen Politik den „Druck der Straße“ soweit erhöht haben, um sich mehr oder weniger rechtsfreie Räume geschaffen zu haben.

Die **geschätzten** Angaben der Polizeibehörden über Personen der Kategorie B (bei Gelegenheit gewaltgeneigt) und der Kategorie C (zur Gewalt entschlossen) in den Anhängerschaften beider Profiligen summieren sich auf ca. **8.400** Personen (Vorjahr ca. 7.900):

	Kat. B	Kat. C	Summe
Bundesliga (BL)	3.445	1.410	4.855
2. Bundesliga (2. BL)	<u>2.660</u>	<u>898</u>	<u>3.558</u>
Gesamt	6.105	2.308	8.413

Gegenüber der vorhergehenden Saison 2005/06 war damit ein Anstieg des Gesamtpotenzials um insgesamt **548** Personen (+ 7,0 Prozent) dieser Kategorien zu verzeichnen. Der rechnerische Durchschnitt liegt bei ca. **235** Personen dieser Kategorien je Verein in beiden Bundesligen.

Dieser Anstieg liegt im Bereich der auf-/abstiegsbedingten Schwankungen. Auch zukünftig ist davon auszugehen, dass es insbesondere im Zusammenhang mit dem Auf- und Abstieg von Vereinen zu Änderungen der Anzahl von Personen der Kategorien B und C kommen wird.

Für den Bereich der beiden Regionalligen mit insgesamt 37 Vereinen in der Saison 2006/2007 kann darüber hinaus von einem Gewaltpotenzial ausgegangen werden, das in der Anzahl je Verein sowie der Intensität des anlassbezogenen Auftretens annähernd dem der Bundesligen entspricht. Diese Einschätzung gilt insbesondere für die Regionalliga Nord. In der nachfolgenden Über-

sicht wurde das Potenzial der Vereine, die sowohl in den Bundesligen als auch in den Regionalligen (II. Mannschaften) vertreten sind, und das personell, unabhängig von der Spielklasse, nahezu identisch ist, nicht erneut berücksichtigt.

	Kat. B	Kat. C	Summe
Regionalliga Nord	1.945	652	2.597
Regionalliga Süd	<u>500</u>	<u>226</u>	<u>726</u>
Gesamt	2.445	878	3.323

Eine Trendwende, die einen Rückgang des gewaltbereiten Potenzials in den Anhängerschaften der Bundes- und Regionalligavereine indizieren würde, ist weiterhin **nicht** erkennbar.

In **21** Standorten (Vorjahr 23) liegen Informationen vor, nach denen dort von einer teilweisen personellen Überschneidung der jeweiligen Fußballszenen mit den rechten Szenen auszugehen ist. Hierbei handelt es sich um **11** (Vorjahr 10) Erstligastandorte mit zusammen **211** (Vorjahr 153) der rechten Szene zuzurechnenden Personen der Kategorien B und C und um **10** (Vorjahr 13) Zweitligastandorte mit zusammen **214** (Vorjahr 246) Personen. Saisonale Schwankungen hängen insbesondere mit dem Auf- und Abstieg von Vereinen zusammen, die in unterschiedlichem Ausmaß von solchen Anhängern betroffen sind. Wie im Vorjahr entspricht der Anteil des rechtsmotivierten Gewaltpotenzials in den gewaltbereiten Szenen beider Bundesligen ca. fünf Prozent.

Bei der Anzahl der Straftaten gem. § 86 a StGB war im Berichtszeitraum ein Rückgang um ca. 29 Prozent auf 163 Verfahren (Vorjahr 229) zu verzeichnen. Auch diese Änderung war insbesondere in den zuvor genannten saisonalen Schwankungen durch Auf- und Abstieg bestimmter Vereine begründet, die in unterschiedlichem Ausmaß von rechtsmotivierten Anhängern betroffen sind.

Erkenntnisse über allgemein delinquentes Verhalten von Personen der Kategorien B und C auch außerhalb von Fußballveranstaltungen liegen - wie im Vorjahr - in zehn (sechs BL, vier 2. BL) Standorten vor.

5. Sicherheitslage

5.1 Verletzte Personen

Im Zusammenhang mit Ligaspielen wurden **494** Personen verletzt (Vorjahr 371), davon **71** Polizeibeamte (**29** BL, **42** 2. BL), **198** Störer (**84** BL, **114** 2. BL) und **225** Unbeteiligte (**156** BL, **69** 2. BL).

Unfallopfer sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt; weitergehende Erkenntnisse über den Grad der Verletzungen liegen nicht vor (abweichende Datenbasis: Verlaufsberichte der Polizeibehörden ohne Nacherhebung).

5.2 Strafverfahren

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **4.394** Strafverfahren eingeleitet (Vorjahr 4.576), davon **3.383** durch die einsatzführenden Dienststellen der Polizeien der Länder und **1.011** durch die BPOL. Trotz des geringfügigen Rückgangs der eingeleiteten Strafverfahren um 4,0 Prozent wurde das hohe Niveau der Saison 2005/06 nahezu bestätigt. Bezogen auf die unterschiedlichen Wettbewerbe ergibt sich für die Polizeien der Länder Folgendes (Vorjahreswerte in Klammern):

	Gesamt		Durchschnitt je Spiel	
Bundesliga	1.777	(1.700)	5,8	(5,6)
2. Bundesliga	1.264	(1.107)	4,1	(3,6)
DFB-Pokal	135	(139)	4,0	(3,3)
UEFA-Clubwettbewerbe	100	(142)	3,4	(3,5)
Länderspiele	28	(19)	2,8	(1,5)
Sonstige	79	(283)	1,2	(4,6)

Die **1.011** (Vorjahr 1.186) durch die BPol eingeleiteten Strafverfahren verteilen sich auf (Vorjahreswerte in Klammern):

Beide Bundesligen (ohne Differenzierung)	853	(1.100)
DFB-Pokal	37	(36)
UEFA-Clubwettbewerbe	65	(19)
Länderspiele	2	(7)
Sonstige	54	(24)

Wie in der Saison 2005/06 entfielen mehr als die Hälfte aller Verfahren (52,5 Prozent), die von den für beide Profiligen zuständigen Polizeibehörden sowie

von der BPol eingeleitet wurden, auf anlasstypische Gewaltdelikte (Körperverletzung, Widerstand, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung) sowie Straftaten gem. § 86 a StGB (siehe auch Anlagen 2 und 3). Bezüglich dieser Delikte wurden die folgenden Anteile an der Gesamtzahl der Verfahren und Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ermittelt (Vorjahreswerte in Klammern):

	Anteil in %		Zu-/Abnahme in %	
Körperverletzungen	28,0	(28,3)	+ 5,0	(-0,2)
Widerstand	6,1	(5,1)	+ 14,9	(- 18,1)
Landfriedensbruch	4,6	(10,0)	- 56,5	(+ 42,1)
Sachbeschädigung	10,1	(10,5)	- 7,7	(- 5,5)
Straftaten gem. § 86 a StGB	3,7	(5,0)	- 28,9	(- 15,8)

Bei den insgesamt 648 Regionalligaspielen der Gruppen Nord und Süd der Saison 2006/07 wurden durch die einsatzführenden Dienststellen der Polizeien der Länder **883** Strafverfahren eingeleitet, davon **656** in der Regionalliga Nord und **227** in der Regionalliga Süd.

5.3 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Mit insgesamt **6.414** (Vorjahr 5.876) freiheitsentziehenden Maßnahmen erhöhte sich die Anzahl dieser Maßnahmen gegenüber der Saison 2005/06 um ca. 9,2 Prozent. Da damit ein Höchststand der letzten zehn Spielzeiten erreicht worden war, bestätigen diese Zahlen des Berichtszeitraumes das anhaltend hohe Niveau polizeilicher Einsatzerfordernisse. Die angeordneten freiheitsentziehenden Maßnahmen schlüsseln sich wie folgt auf (Vorjahreswerte in Klammern):

	StPO	Gefahrenabwehr
Polizeibehörden mit Vereinen der		
- Bundesliga	1.938 (1.889)	1.965 (1.417)
- 2. Bundesliga	1.337 (1.405)	713 (583)
BPol	284 (321)	177 (261)

Bezogen auf die einzelnen Wettbewerbe ergibt sich Folgendes (Gesamtzahlen ohne BPol und Durchschnitt je Spiel):

	StPO		Durchschnitt	
Bundesliga	1.705	(1.645)	5,6	(5,4)
2. Bundesliga	1.237	(1.031)	4,0	(3,4)
DFB – Pokal	100	(118)	2,9	(2,8)
UEFA – Pokal	110	(112)	3,8	(2,7)
Länderspiele	19	(15)	1,9	(1,6)
Sonstige	104	(263)	1,6	(4,2)

	PolG		Durchschnitt	
Bundesliga	1.746	(1.003)	5,7	(3,3)
2. Bundesliga	679	(781)	2,2	(2,6)
DFB – Pokal	58	(24)	1,7	(0,7)
UEFA – Clubwettbewerbe	126	(160)	4,3	(4,2)
Länderspiele	12	(3)	1,2	(0,4)
Sonstige	57	(100)	0,9	(1,5)

Die Gesamtzahl dieser Maßnahmen ist, wie auch in den Vorjahren, nicht identisch mit der Gesamtzahl der davon betroffenen Personen, da in Fällen einer sich an eine vorläufige Festnahme anschließenden Ingewahrsamnahme einer Person beide Maßnahmen getrennt erfasst werden.

Nachdem sich hinsichtlich der von freiheitsentziehenden Maßnahmen betroffenen Altersgruppen in den letzten fünf Spielzeiten bei den 14- bis 17-jährigen und bei den 18- bis 20-jährigen ein kontinuierlicher Rückgang um ca. 2,1 bzw. 3,2 Prozent abgezeichnet hatte, war im Berichtszeitraum ein Anstieg in diesen Altersgruppen um 1,8 bzw. 2,3 Prozent gegenüber der vorhergehenden Saison festzustellen. Diese Werte spiegeln das aggressive und störerorientierte Verhalten der in Nr. 4 genannten jüngeren Angehörigen der Ultraszenen verschiedener Vereine wider, die zunehmend Adressat polizeilicher Maßnahmen werden.

Demgegenüber war im Berichtszeitraum der Anteil bei den 21- bis 25-jährigen um 3,3 und bei den über 31-jährigen um 1,5 Prozent gegenüber der vorhergehenden Saison zurückgegangen (siehe auch Anlagen 4 und 5).

Im Spielbetrieb der Regionalligen wurden von den einsatzführenden Dienststellen der Polizeien der Länder insgesamt **1.629** freiheitsentziehende Maßnahmen durchgeführt. Diese schlüsseln sich wie folgt auf:

	StPO	Gefahrenabwehr
- Regionalliga Nord	804	514
- Regionalliga Süd	203	108

5.4 Beteiligung örtlicher/auswärtiger Täter

Nach den Berichten von 15 Polizeibehörden (zehn BL sowie fünf 2. BL) wurden anlassbezogene Straftaten überwiegend von Heimfans verübt. Eine überwiegende Tatbeteiligung der Gästefans meldeten 18 Behörden (sieben BL sowie elf 2. BL), während nach den Angaben von drei Polizeibehörden (eine BL sowie zwei 2. BL) Heim- und Gästefans zu gleichen Teilen an der Begehung von Straftaten beteiligt waren.

5.5 Zielrichtung gewalttätiger Ausschreitungen

Als bevorzugte Ziele gewalttätiger Ausschreitungen wurden in 20 (12 BL sowie acht 2. BL) von 42 Nennungen (Mehrfachnennung war möglich) angegeben, dass sich dort Gewalttätigkeiten durchgehend und wahllos gegen Anhänger aller Kategorien der jeweiligen Gastvereine richteten. Zehn Nennungen (vier BL und sechs 2. BL) beziehen sich auf Personen der Kategorien B und C in den Anhängerschaften der jeweils anderen Vereine.

Nach den Erfahrungen von vier Behörden (drei BL sowie eine 2. BL) richteten sich Gewalttätigkeiten dort in erster Linie gegen Unbeteiligte. Acht Nennungen beziehen sich auf Polizeibeamte (eine BL, vier 2. BL) und Sachen (zwei BL, eine 2. BL).

5.6 Tatorte

Nach 28 von 38 Nennungen (Mehrfachnennung war möglich) wurde der überwiegende Teil der berichteten Straftaten im Stadion bzw. im unmittelbaren, jedoch nicht näher definierbaren Umfeld der Stadien registriert. Vier Behörden verzeichneten den überwiegenden Teil der Straftaten außerhalb der Stadien und ihrer unmittelbaren Umgebung im Verlauf der innerörtlichen An- und Abmarschwege. Sechs Behörden berichteten, dass die dort registrierten Straftaten zu annähernd gleichen Teilen innerhalb und außerhalb der Stadien begangen wurden.

5.7 Absprachen

Der Trend der zurückliegenden Spielzeiten (beginnend mit der Saison 1997/98), dass Personen der Kategorien B und C aus den Anhängerschaften verschiedener Vereine anlässlich von Auswärtsspielen nicht immer die jeweiligen Stadien

aufgesucht, sondern sich teilweise (weit) abgesetzt von diesen bzw. auch in anderen Städten zu verabredeten Auseinandersetzungen getroffen hatten, bestätigte sich auch im Berichtszeitraum. Auch wenn nach der Anzahl der hier bekannt gewordenen Fälle die Gesamtanzahl nicht quantifizierbar, kann auch in diesem Bereich eine Konstanz auf hohem Niveau unterstellt werden.

Häufig fanden verabredete Auseinandersetzungen zu Zeiten statt bzw. waren geplant, zu denen die besondere Aufbauorganisation der Polizei aus Anlass einer Fußballbegegnung noch nicht (Vorabend der Begegnung) oder nicht mehr (späte Nachspielphase) bestand.

Darüber hinaus wurde auch immer häufiger über Verabredungen vollkommen ohne Fußballbezug berichtet, für die die gewaltbereiten Gruppen äußerst konspirativ und zielgerichtet abgelegene, jedoch mit PKW günstig zu erreichende Orte (z.B. in Außenbezirken liegende Parkanlagen, Industriegebiete sowie Parkplätze an Waldrändern und in unmittelbarer Nähe von Autobahnen) ausgewählt hatten.

Um Aufklärungsmaßnahmen der Polizei zu erschweren und das vorzeitige Bekannt werden abgesprochener Aktionen zu verhindern, treffen als Führungspersonen bzw. Organisatoren anerkannte Angehörige gewaltbereiter Gruppen im Vorfeld beabsichtigter Auseinandersetzungen die erforderlichen Absprachen i.d.R. über Mobilfunknetze und schotten sich auch innerhalb der eigenen Szenen ab, so dass nur Einzelpersonen dieser Gruppen im Besitz von Detailinformationen (Ort und Zeit) sind.

Die konspirative Vorgehensweise macht deutlich, dass die immer wieder insbesondere von Medienvertretern behauptete Aussage, Absprachen zu Auseinandersetzungen zwischen verfeindeten "Hooliangruppen" würden im Internet getroffen, **nicht** begründet ist. Nach Erkenntnissen der berichtenden Polizeibehörden konnte bislang nicht in einem einzigen Fall der Nachweis erbracht werden, dass es im **öffentlich** zugänglichen Bereich des Internets konkrete Absprachen zu Auseinandersetzungen gegeben hat.

Im Vorfeld brisanter Begegnungen des nationalen wie auch internationalen Spielbetriebes stellen jedoch nach wie vor Personen, die nicht zwingend Angehörige gewaltbereiter Szenen sein müssen, kurze Berichte bzw. Diskussionsbeiträge auf bestimmte Internetseiten ein. Diese regelmäßig unter Pseudonymen verfassten Beiträge gehen **nicht** über die Qualität szenetypischer "Stimmungsmache", wie in vergleichbaren Äußerungen in Fan-Zines üblich, hinaus.

Jedoch finden sich aktuell **nach** Auseinandersetzungen auf Internetseiten, die regelmäßig von Fußballfans aller Kategorien genutzt werden, hin und wieder Berichte über diese Ausschreitungen. Unter nicht zuzuordnenden Fantasiebezeichnungen stellen Angehörige der jeweiligen Szenen diese Berichte häufig noch am selben Abend bzw. am Folgetag ins Internet ein, um sich sowie die eigene Gruppe nach außen darzustellen. Teilweise wird das Geschehen in diesen Beiträgen realitätsnah beschrieben, teilweise werden die geschilderten Auseinandersetzungen jedoch auch fantasievoll ausgeschmückt. Jedoch ist das Aufkommen dieser Berichte in den öffentlich zugänglichen Bereichen des Internets in den zurückliegenden Jahren deutlich zurückgegangen. Aufgrund von Szenerückmeldungen ist bekannt, dass der Verzicht auf eine öffentliche Darstellung gewalttätiger Aktionen in öffentlichen zugänglichen Bereichen des Internets die Zielrichtung verfolgt, Außenstehenden und damit auch Sicherheitsbehörden keine zusätzlichen Möglichkeiten der Erkenntnisgewinnung zu eröffnen.

5.8 Sichergestellte/beschlagnahmte Gegenstände

Es wurden **1.008** (219 BL, 620 2. BL, 169 BPol) Gegenstände im Zuge polizeilicher Einsatzmaßnahmen sichergestellt bzw. beschlagnahmt. Bei dem überwiegenden Teil davon handelte es sich in den Standorten der Bundesliga, der 2. Bundesliga sowie im Zuständigkeitsbereich der BPol um pyrotechnische sowie "sonstige" Gegenstände, die nicht differenziert erfasst wurden.

Nach Angaben der Polizeibehörden zu 27 Vereinen nahmen die Ordnerdienste der Veranstalter im Zuge der Einlasskontrollen insgesamt **40.726** (23.416 BL, 17.310 2. BL) Gegenstände vor dem Betreten der Stadien für die Dauer der Veranstaltung in Verwahrung. Eine Aufschlüsselung dieser Gegenstände nach ihrer Art ist nicht möglich.

5.9 Stadionverbote

Im Berichtszeitraum wurden von Vereinen der Bundes- wie auch der 2. Bundesliga insgesamt 166 auf örtliche Stadien begrenzte sowie 1.153 bundesweit wirksame Stadionverbote ausgesprochen. Die 166 örtlichen Stadionverbote verteilen sich auf zehn Vereine der Bundesliga und acht Vereine der 2. Bundesliga. Die 1.153 bundesweit wirksamen Stadionverbote wurden von allen Vereinen beider Bundesligen ausgesprochen.

Die 1.153 erteilten, bundesweit wirksamen Stadionverbote resultieren aus einer Gesamtanzahl von ca. 10.800 Prüffällen (4.384 Strafverfahren, 6.414 freiheitsentziehende Maßnahmen, bei teilweise zu berücksichtigender Personenidentität).

Nach Angaben der Zentralstelle des DFB für die Erfassung bundesweit wirksamer Stadionverbote waren mit Stand von Juni 2007 insgesamt 3.158 solcher Verbote in Kraft (Stand Dezember 2007: 2.973).

6. Personelle Belastung der Polizeibehörden

Anlässlich der **750** (Vorjahr 770) erfassten Fußballspiele wurden durch die Polizeibehörden der Länder zur unmittelbaren Einsatzbewältigung **974.074** Arbeitsstunden (Vorjahr 1.033.074) geleistet (- 59.000 bzw. - 5,7 %). Für den Zuständigkeitsbereich der BPol waren es **273.990** (Vorjahr 282.172) anlassbezogene Arbeitsstunden (- 8.182 bzw. - 1,2 %).

Von der bisherigen Vergleichsgröße (1.300 Std/Jahr) ausgehend, indiziert die Gesamtzahl dieser **1.248.064** Arbeitsstunden im Berichtszeitraum (Polizeien der Länder und der BPol) statistisch die hauptamtliche Verwendung von **960** Polizeibeamtinnen und -beamten (Vorjahr 1.012) nur für Fußballereinsätze, davon **750** Beamtinnen und Beamte (Vorjahr 795) der Polizeien der Länder und **210** Beamtinnen und Beamte (Vorjahr 217) der BPol.

Trotz des geringfügigen Rückganges der Anzahl der eingesetzten Kräfte handelt es sich bei der zuvor genannten Gesamtzahl der Einsatzstunden um den zweithöchsten Wert der letzten 13 Jahre.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Wettbewerbe ergibt sich Folgendes (Gesamtanzahl geleisteter Arbeitsstunden und Durchschnitt je Spiel, Vorjahreswerte in Klammern):

	Arbeitsstd.		Durchschnitt	
Bundesliga				
- Liga	442.021	(446.695)	1.445	(1.460)
- DFB-Pokal	31.154	(47.040)	1.484	(1.809)
2. Bundesliga				
- Liga	341.719	(370.809)	1.117	(1.212)
- DFB-Pokal	22.473	(25.628)	1.728	(1.602)
BPol				
- beide Ligen	236.862	(232.683)	386	(373)
- DFB-Pokal	15.736	(18.628)	297	(194)
UEFA- Clubwettbewerbe				
- Länderpolizeien	82.199	(74.041)	2.834	(1.806)
- BPol	12.615	(12.630)	218	(287)
	Arbeitsstd.		Durchschnitt	
Länderspiele				
- Länderpolizeien	20.607	(18.965)	2.061	(1.459)
- BPol	4.986	(9.836)	237	(518)
Sonstige				
- Länderpolizeien	33.901	(50.074)	522	(808)
- BPol	3.791	(8.395)	69	(168)

Anlässlich des Regionalligaspielbetriebes der Saison 2006/07 wurden durch die Polizeibehörden der Länder zur unmittelbaren Einsatzbewältigung insgesamt **392.824** Arbeitsstunden geleistet (Regionalliga Nord: **336.741**, Regionalliga Süd: **56.083**)

7. Spiele deutscher Mannschaften im Ausland

Schwerpunkte der Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Polizeibehörden waren in der Saison 2006/07 Spiele von deutschen Mannschaften gegen dänische, belgische, englische und niederländische Vereine, die im Rahmen der europäischen Pokalwettbewerbe ausgetragen wurden.

Von den im Berichtszeitraum ausgetragenen Auslandsspielen der DFB-Auswahl hatten insbesondere die Qualifikationsspiele zur EURO 2008 Slowakei –

Deutschland (11.10.2006 in Bratislava) und Tschechien – Deutschland (24.03.2007 in Prag) zu Maßnahmen der Polizeien der Länder und des Bundes sowie weiterer beteiligter Organisationen (insbesondere des DFB) geführt.

7.1 Odense BK (DK) – Hertha BSC Berlin, 28.09.2006, in Odense

Bei diesem Spiel handelte es sich um eine Begegnung der ersten Runde im Rahmen des UEFA-Pokals.

Nachdem im Vorverkauf in Berlin bis zum 21.09.06 insgesamt 244 Eintrittskarten abgesetzt worden waren, ging die Polizei Berlin davon aus, dass ca. 400 Anhänger von Hertha BSC Berlin die Reise nach Dänemark antreten wollten. Unter diesen „Hertha“-Fans sollten sich ca. 30 bis 40 Personen der Kategorie B und bis zu fünf Personen der Kategorie C befinden.

Die Anreise der Berliner Fans war u. a. in drei Reisebussen für ca. 200 Personen organisiert, aber auch individuell in Pkw und Kleinbussen zu erwarten.

Im Rahmen der grenzpolizeilichen Maßnahmen hatte die Bundespolizei am Spieltag zahlreiche ausreisende Anhänger von Hertha BSC Berlin kontrolliert. Im Rahmen der Einzelfallprüfungen wurde zehn Angehörigen der Berliner Problemfanszene die Ausreise durch die BPOL untersagt.

Am Spielort berichtete die dänische Polizei über insgesamt ca. 600 Anhänger von Hertha BSC Berlin (darunter vermutlich auch Problemfans).

Bis auf eine vorläufige Festnahme eines einschlägig bekannten „Gewalttäter Sport“ der Berliner Problemfanszene im Einsatzverlauf berichtete die dänische Polizei über einen störungsfreien Einsatzverlauf. Der Tatverdächtige hatte zuvor mit Gegenständen in Richtung der Ordnungskräfte geworfen und nach Festnahme eine Geldstrafe erhalten.

7.2 Brøndby Kopenhagen (DK) – Eintracht Frankfurt, 28.09.2006, in Kopenhagen

Ebenfalls im Rahmen der ersten Runde des UEFA-Cup-Wettbewerbs wurde dieses Spiel in Kopenhagen ausgetragen. Die Polizei Frankfurt rechnete mit einer Anreise von ca. 2.000 bis 2.500 Anhängern der „Eintracht“, unter denen sich ca. 250 Personen der Kategorie B und ca. 70 bis 80 Personen der Kategorie C befinden sollten.

Die Anhänger von Eintracht Frankfurt hatten ihre Anreise schwerpunktmäßig in bis zu ca. 20 Reisebussen organisiert, aber auch individuell in Pkw/Kleinbussen.

Durch grenzpolizeiliche Maßnahmen der Bundespolizei wurden insgesamt sieben Frankfurter Problemfans an der Ausreise gehindert. Während fünf Problemfans nach einer Einzelfallprüfung mit Ausreiseuntersagungen belegt worden waren, musste ein einschlägig bekannter „Gewalttäter Sport“ in Gewahrsam genommen werden, da er eine durch das PP Frankfurt/M erlassene Meldeauflage nicht beachtet hatte. Darüber hinaus wurde ein Gästefan noch vor Ausreise nach Dänemark zur Vollstreckung eines Haftbefehls vorläufig festgenommen.

Nach Erkenntnissen der dänischen Polizei erreichten ca. 1.900 Frankfurter Fans in den vorgenannten Reisemitteln den Spielort. In der Vorspielphase formierten sich ca. 800 Anhänger von Eintracht Frankfurt, darunter auch nahezu alle Problemfans (ca. 250 B- sowie ca. 90 C-Fans), als Aufzug und zogen geschlossen durch die Fußgängerzone zu einer Straßenbahnhaltestelle. Dieser ca. 30-minütige Fußmarsch verlief störungsfrei.

Bis auf die vorläufigen Festnahmen von zwei Gästefans nach gewalttätigem Verhalten gegenüber einem Polizeibeamten bzw. nach Mitführen und Abbrennen von Pyrotechnik berichtete die dänische Polizei über einen störungsfreien Einsatzverlauf. Aufgrund des aus Frankfurter Sicht erfolgreichen Spielverlaufs feierten die Gästefans ihre Mannschaft noch ca. 40 Minuten nach Spielende.

7.3 FC Brügge (B) – Bayer 04 Leverkusen, 19.10.2006, in Brügge

Bei dieser Begegnung handelte es sich um das erste Spiel der Gruppenphase im Rahmen des UEFA-Pokals.

Nach Einschätzung der Polizei Leverkusen konnte in Brügge mit ca. 1.000 Gästefans gerechnet werden, unter denen sich ca. 80 Personen der Kategorie B und ca. 15 der Kategorie C befinden sollten.

Tatsächlich waren am Spieltag ca. 700 Anhänger von Bayer 04 Leverkusen nach Belgien gereist, unter denen sich Problemfans in der zuvor genannten Anzahl befanden. Zur Anreise hatten die Gästefans acht Reisebusse sowie private Fahrzeuge genutzt, wobei sieben der Busse vom Gastverein organisiert worden waren. Der achte Bus war von Leverkusener Problemfans organisiert worden, in dem sich neben 47 Personen der Kategorie B auch alle 15 vor Ort festgestell-

ten Personen der Kategorie C befunden hatten. Die übrigen in Brügge angetroffenen Leverkusener Problemfans hatten sich auf die anderen Busse verteilt bzw. waren individuell in PKW dorthin gefahren.

Der zuvor genannte Bus war am Spieltag um 12:00 Uhr bei der Ausreise nach Belgien von Kräften der Bundespolizei kontrolliert worden und konnte später von in Brügge zur Unterstützung der dortigen Polizeikräfte eingesetzten deutschen Polizeibeamten aufgenommen werden. Die Insassen hatten sich vom Abstellplatz des Busses am Hauptbahnhof in die Innenstadt von Brügge begeben, wo sie unter ständiger Beobachtung der Polizei standen. Obwohl dieser Personenkreis im Laufe des Nachmittags mehrfach die Lokalitäten wechselte und sich dabei in der gesamten Innenstadt von Brügge bewegte, kam es nicht zu polizeilich relevanten Ereignissen.

Auch die Spielphase verlief ohne anlassbezogene Zwischenfälle. Da die Polizei Brügge keine Blocksperrung für die auswärtigen Besucher angeordnet hatte, konnten alle Anhänger von Bayer 04 Leverkusen das Stadion zügig verlassen und wieder vom Spielort abreisen. Die acht Busse fuhren im Konvoi vom Stadion ab und wurden dabei bis zum Verlassen des Stadtgebietes von belgischen Polizeikräften begleitet. Dabei kam es nicht zu Störungen.

7.4 FC Arsenal London (GB) – Hamburger SV, 21.11.2006, in London

Bei diesem Spiel handelte es sich um eine Begegnung des 5. Spieltages der Gruppenphase in der Champions League.

Obwohl der Hamburger SV bereits vor Austragung dieses Spiels keine Chance mehr auf einen Verbleib in den europäischen Pokalwettbewerben besaß, konnte das dem Gastverein für den Vorverkauf zur Verfügung gestellte Kontingent von 3.000 Karten innerhalb eines Tages komplett abgesetzt werden. Da davon auszugehen war, dass weitere Fans des HSV sich auf anderen Wegen mit Tickets versorgt hatten, rechnete die Polizei Hamburg mit einer Gesamtzahl von ca. 5.000 bis 5.500 Gästefans.

Die Polizei Hamburg ging weiterhin davon aus, dass sich unter den auswärtigen Besuchern -bei hoher Mobilisierung der örtlichen Problemfanszene- ca. 120 bis 140 Personen der Kategorie B und ca. 70 bis 80 der Kategorie C befinden würden. Darüber hinaus konnte nicht ausgeschlossen werden, dass Einzelpersonen aus den mit den Hamburger Problemfans befreundeten Szenen aus Han-

nover, Bielefeld und Lübeck ebenfalls nach London anreisen würden, um die Hamburger Gleichgesinnten vor Ort zu unterstützen.

Am Spieltag befanden sich ca. 4.000 bis 4.500 Gästefans in London, wobei sich ca. 3.500 Personen im Besitz von Karten befanden und das Spiel besuchen konnten. Ca. 500 bis 1.000 HSV-Fans war es vor Ort nicht gelungen, noch Karten zu organisieren, so dass diese Personen das Spiel in Lokalen und Gaststätten verfolgten. Aus der Hamburger Problemfanszene waren ca. 120 bis 130 Personen der Kategorie B und ca. 60 der Kategorie C an den Spielort gereist. Unter den C-Fans befanden sich u.a. so genannte Althooligans, die die Hamburger Polizei in der jüngeren Vergangenheit in dieser Größenordnung nicht mehr bei Auswärtsspielen des Hamburger SV festgestellt hatte. In ihrer Begleitung befanden sich überraschend auch einzelne Problemfans der Vereine FC Hansa Rostock und BFC Dynamo Berlin, die augenscheinlich vor dem Hintergrund möglicher Auseinandersetzungen mit englischen Gleichgesinnten bestehende Feindschaften zu den Hamburger Problemfans zurückgestellt hatten.

Die Hamburger Anhänger waren sowohl in Reisebussen als auch mit privaten Fahrzeugen nach London gefahren. Außerdem hatte eine Vielzahl von ihnen die zahlreichen Billigflugangebote (inter)nationaler Fluggesellschaften genutzt.

Während der Vorspielphase hielten sich die Problemfans des Hamburger SV in Gaststätten im Bereich des „Piccadilly Circus“ und von „King’s Cross“ auf. Von dort aus erfolgte der geschlossene Anmarsch zum Stadion über den Bahnhof „Holloway Road“. Im weiteren Verlauf des Anmarsches kam es in der Straße „Eden Grove“ kurzfristig zu einem Polizeieinsatz gegen Teile der Hamburger Problemfans, weil diese Absperrungen umgingen. Die Absperrungen waren errichtet worden, um ein Aufeinandertreffen deutscher und britischer Problemfans in der o.a. Straße vor einem dortigen Szenelokal zu verhindern, wo sich die heimische Problemfanszene aufhielt. Aufgrund dieser Ausgangslage wurden Teile der deutschen Problemfans daraufhin ohne Störungen einschließlich zum Stadion begleitet.

Auch während des Spiels wurde nicht über anlassbezogene Vorkommnisse seitens der Anhänger des Hamburger SV berichtet. Nach Spielende trat der überwiegende Teil der Hamburger Fans die Rückreise nach Deutschland an. Andere suchten in Kleingruppen oder als Einzelpersonen Lokalitäten auf bzw. begaben sich sofort zu ihren Hotels.

Im gesamten Einsatzverlauf wurden 21 Personen des Stadions verwiesen bzw. in Gewahrsam genommen, wobei sich keine der genannten polizeilichen Maßnahmen gegen deutsche Staatsangehörige richteten.

Zu einem direkten Aufeinandertreffen zwischen englischen und deutschen Problemfans kam es in keiner Phase, so dass die Polizei London insgesamt über einen nahezu störungsfreien Einsatzverlauf berichtete.

7.5 Ajax Amsterdam (NL) – Werder Bremen, 22.02.2007, in Amsterdam

Diese Begegnung fand im Rahmen der 3. Runde im UEFA-Pokal statt, wobei es sich um das Rückspiel handelte.

Inklusive 200 VIP-Tickets waren dem Gastverein insgesamt 2.700 Eintrittskarten für den Vorverkauf zur Verfügung gestellt worden, die innerhalb kürzester Zeit abgesetzt werden konnten. Somit ging die Polizei Bremen von einer Anzahl Gästefans in dieser Größenordnung aus. Hierunter sollten sich nach Einschätzung der Bremer Polizei ca. 80 Personen der Kategorie B sowie vermutlich auch bis zu ca. 40 Personen der Kategorie C (insbesondere Althooligans) befinden.

Nach Erkenntnissen der in Amsterdam zur Unterstützung der dortigen Polizei eingesetzten deutschen Polizeibeamten befanden sich am Spieltag ca. 2.700 Gästefans im Stadion, darunter ca. 80 Personen der Kategorie B und ca. 20 der Kategorie C. Die Anhänger von Werder Bremen waren in 21 Reisebussen und eigenen Fahrzeugen nach Amsterdam gefahren, wobei ca. 150 Bremer Ultras (darunter alle vor Ort festgestellten B-Fans) in drei Bussen angereist waren.

Im Rahmen der Grenzkontrollen zu den Niederlanden wurden die Ultra-Busse durch Kräfte der Bundespolizei angehalten und durchsucht, wobei mehrere pyrotechnische Erzeugnisse und Dosen mit Pfefferspray aufgefunden werden konnten. Eine personenbezogene Zuordnung dieser Gegenstände war nicht möglich.

Etwa 300 Bremer Anhänger, bei denen es sich ausnahmslos um Personen der Kategorie A handelte, begaben sich während der Vorspielphase ins Amsterdamer Stadtgebiet. Alle übrigen Gästefans hatten sich direkt zum Stadion begeben.

Während des Anmarsches aus der Innenstadt in Richtung Stadion wurde eine etwa zehnköpfige Gruppe Bremer A-Fans an einer Metro-Station von einer unbekannt Anzahl heimischer Anhänger körperlich angegangen. Ehe Polizeikräfte vor Ort erschienen waren, hatte sich die Situation wieder beruhigt.

Mit Ausnahme der Ingewahrsamnahme eines Bremer A-Fans nach verbalen Provokationen von Heimfans wurde seitens der Polizei Amsterdam im Rahmen der Vorspielphase nicht über anlassbezogene Vorkommnisse berichtet.

Beim Betreten des Spielfeldes durch die beiden Mannschaften zündete eine Person im Bremer Fanblock einen pyrotechnischen Gegenstand. Der Tatverdächtige wurde hierbei von Kräften des Ordnungsdienstes beobachtet, festgehalten und der Polizei übergeben. Des Weiteren wurden acht Personen der Kategorie A aus der Bremer Anhängerschaft im Verlauf der ersten Spielhälfte des Stadions verwiesen. Diese Gästefans hatten fortwährend niederländische Ordnungsdienstkräfte verbal provoziert.

Die weitere Spielphase sowie die Nachspielphase verliefen ohne sonstige Vorkommnisse. Nachdem die Bremer Zuschauer etwa 30 Minuten lang in ihren Blöcken zurückgehalten worden waren, begann gegen 23:50 Uhr der störungsfreie Abmarsch der auswärtigen Besucher.

7.6 EM-Qualifikationsspiel Slowakei – Deutschland, 11.10.2006, in Bratislava

Dem DFB stand für diese Begegnung ein Vorverkaufskontingent von insgesamt 1.050 Tickets für Gästefanbereiche zur Verfügung, die ausschließlich in Form von Vouchern abgegeben werden sollten. Neben ca. 800 Karten, die über Mitglieder des DFB-Fanclubs „Deutsche Nationalmannschaft“ sowie Fanbeauftragte/Fanprojekte bestimmter Vereine vertrieben werden sollten, waren ca. 250 Eintrittskarten der gehobenen Kategorie für VIPs und Sponsoren bestimmt. Insgesamt nutzten bis drei Tage vor dem Spiel nur ca. 600 Anhänger der deutschen Nationalmannschaft den Vorverkauf über den DFB.

Insgesamt konnte davon ausgegangen werden, dass die Gesamtanzahl der in die Slowakei reisenden deutschen Zuschauer im Bereich von ca. 1.500 bis 2.000 Personen liegen würde. Ferner musste aufgrund der von den Polizeibehörden übermittelten Erkenntnisse damit gerechnet werden, dass sich unter den Gästefans ca. 300 bis 500 Angehörige der deutschen Problemfanszenen alleine aus den neuen Ländern befinden würden. Unter Berücksichtigung der Anreise von Problemfans aus Standorten des übrigen Bundesgebietes konnte

ohne flankierende präventiv-polizeiliche Maßnahmen der deutschen Sicherheitsbehörden sogar von einer noch höheren Anzahl deutscher Störer ausgegangen werden. Bedingt durch diese außerordentlich hohe Mobilisierung von deutschen Personen der Kategorien B und C musste anlässlich dieses Länderspieles jederzeit mit Sicherheitsstörungen gerechnet werden.

Nach Angaben der zur Einsatzunterstützung der slowakischen Behörden in Bratislava eingesetzten deutschen Polizeibeamten waren am Spielort zwei Tage vor dem Spiel deutsche Fußballfans nur in geringer Anzahl festgestellt worden, zu anlassbezogenen Sicherheitsstörungen war es bis zu diesem Zeitpunkt nicht gekommen.

Die beginnende Mobilisierung deutscher Problemfans bestätigte sich durch entsprechende Feststellungen im Rahmen der Abreisekontrollen an Flughäfen, aber auch in grenzüberschreitenden Zügen, u.a. bereits am Vortag des Länderspieles. Darüber hinaus wurden anlässlich von Abfahrts- und Grenzkontrollen in Bussen sowie in eigenen oder angemieteten PKW/Kleinbussen anreisende deutsche Personen der Kategorien B und C festgestellt.

Nachdem Kräfte der Bundespolizei daraufhin bereits am Vortag sowie in der Nacht vor dem Spiel im Rahmen der Grenzkontrollen erste Ausreiseuntersagungen gegenüber deutschen Problemfans ausgesprochen hatten, konnte davon ausgegangen werden, dass sich dies innerhalb der relevanten Szenen herumsprechen und zu einer Reduzierung der o.g. Gesamtzahl nach Bratislava reisender deutscher Problemfans führen würde.

Am Tag vor dem Spiel wurden dann die ersten deutschen Problemfans in der Innenstadt von Bratislava angetroffen, die sich zumeist in Kleingruppen bewegten. Bis 22:00 Uhr war es dabei im Zusammenhang mit der Anwesenheit von insgesamt ca. 40 Personen der Kategorie C nicht zu Störungen gekommen.

Nachdem auch die weiteren Nachtstunden vor dem Spiel ohne besondere Vorkommnisse verlaufen waren, stellten die zur Unterstützung der Polizei Bratislava eingesetzten deutschen Polizeikräfte in den Nachmittagsstunden des Spieletages fest, dass sich größere Gruppen deutscher Fußballfans insbesondere im Bereich der Altstadt aufhielten und dort einen „Irish Pub“ als bevorzugte Anlaufstelle ausgewählt hatten. Bis gegen 16:30 Uhr hatten sich ca. 400 deutsche Anhänger in diesem Bereich eingefunden, darunter auch ca. 60 Angehörige der Problemfanszenen. Zu anlassbezogenen Vorkommnissen kam es dort jedoch nicht.

Gegen 18:30 Uhr wurde erstmals über Aktivitäten deutscher Problemfans berichtet. Eine etwa 120-köpfige Gruppe hatte sich in Stadionnähe in einem Außenbengastronomiebetrieb aufgehalten und mehrfach Parolen wie „Asylanten“ oder „Zick-Zack-Zigeunerpack“ skandiert, insbesondere wenn slowakische Anhänger diesen Bereich passierten. Zu Weiterungen kam es dort durch die starke Präsenz der slowakischen Polizei nicht.

Eine zweite große Gruppe deutscher Problemfans (ca. 100 Personen) hatte sich ebenfalls gegen 18:30 Uhr vom o.g. „Irish Pub“ aus zunächst zu Fuß und anschließend in einer Straßenbahn in Richtung Stadion aufgemacht. Dabei wurden sie von einer etwa 30 Personen starken Gruppe heimischer Problemfans provoziert, die in Fahrzeugen neben der Straßenbahn herfuhren. Polizeibeamte aus Bratislava stellten in diesem Zusammenhang die Personalien von heimischen Störern fest, wodurch die Situation beruhigt werden konnte.

Zwischen 19:15 und 19:30 Uhr wurde mehrfach über gegenseitige Flaschenwürfe slowakischer und deutscher Problemfans berichtet. Darüber hinaus hatte es aus einer Gruppe von ca. 350 deutschen Fußballfans Dosen- und Flaschenwürfe auf slowakische Einsatzkräfte inklusive Polizeireiter gegeben. Die Letzteren drängten die deutschen Störer anschließend zurück, so dass es auch hier nicht zu einer Eskalation kam.

Da insbesondere die deutschen Problemfans regen Gebrauch von der Möglichkeit gemacht hatten, sich noch am Spieltag in Bratislava mit Eintrittskarten zu versorgen, konnte das vom DFB angewandte Voucher-System nicht greifen. U.a. aus diesem Grund war der Gästefanblock zweigeteilt worden. Im an die Haupttribüne angrenzenden Gästeblock hielten sich die ca. 800 offiziellen Voucher-/Ticketerwerber auf, während sich ca. 600 Anhänger, die sich auf dem freien Markt versorgt hatten, in einem extra gesicherten Bereich der Gästefan- kurve aufhielten. Hierunter befand sich der Großteil der vor Ort festgestellten ca. 150 bis 200 Problemfans, bei denen es sich überwiegend um Angehörige ostdeutscher Szenen handelte. Insgesamt befanden sich ca. 1.700 deutsche Fußballfans (inklusive ca. 300 VIPs) im mit ca. 20.000 Zuschauern nicht ausverkauften Stadion.

Der Gästefanblock grenzte zur anderen Seite an einen Heimfanbereich, in dem sich ca. 60 bis 70 slowakische Problemfans aufhielten. Von diesen gingen im Verlauf der ersten Spielhälfte immer wieder verbale Provokationen aus. Mit Ausnahme des kurzfristigen Ersteigens des Trennzaunes durch Einzelpersonen zeigten die deutschen Problemfans zunächst keine Reaktionen darauf. Wäh-

rend der Halbzeitpause verstärkten sich jedoch die Provokationen der slowakischen Problemfans und riefen somit Gegenreaktionen deutscher Störer hervor (u.a. Würfe mit Getränkebechern). Daraufhin schritten geschlossene slowakische Polizeieinheiten im deutschen Fanblock ein und bereinigten die Lage.

Nachdem es im Laufe der zweiten Spielhälfte einem deutschen Gewalttäter gelungen war, eine slowakische Fahne vom Zaun zu reißen, zeigten nunmehr die Heimfans heftige Reaktionen in Richtung des deutschen Fanblocks. Wiederum schritten geschlossene Polizeieinheiten ein, diesmal jedoch in beiden Fanblöcken. Durch das massive Eingreifen der Polizeiräfte konnte zu beiden Seiten des Trennzauns eine Pufferzone geschaffen und der unmittelbare Kontakt zwischen den verfeindeten Problemfangruppen verhindert werden. Die restliche Spielphase verlief dann störungsfrei.

Das Konzept der Polizei Bratislava hatte nach Spielende eine Sperrung der rund um den Gästefanbereich führenden Straße vorgesehen, um die Gästefans noch am Stadion zurückzuhalten. Als sich keine heimischen Störer mehr im unmittelbaren Stadionbereich aufhielten, wurde die Sperrung aufgehoben. In der Folge sammelten sich ca. 100 bis 150 deutsche Problemfans und marschierten in eine Seitenstraße ab. Dort skandierten sie Parolen wie „Deutschland den Deutschen“ und „Wir sind wieder einmarschiert“, beschädigten die Schaufensterscheibe einer Spielothek und griffen Passanten an. Daraufhin schritt die örtliche Polizei erneut gegen deutsche Störer ein und nahm insgesamt 42 Problemfans vorläufig fest. Beim Einschreiten gegen deutsche Störer wurde ein slowakischer Polizeibeamter durch diese angegriffen und so schwer verletzt, dass er einem Krankenhaus zugeführt werden musste. Nach Vernehmung der zuvor genannten Personen wurden alle bis um 05:00 Uhr sukzessive entlassen, da bezogen auf Einzelpersonen ein strafrechtlicher relevanter Tatvorwurf nicht konkretisiert werden konnte.

Im Anschluss beruhigte sich die Lage vor Ort, so dass kein polizeiliches Einschreiten mehr erforderlich war. Deutsche Problemfans wurden im Nachhinein nur noch in Kleingruppen festgestellt, wobei sich erneut der bereits genannte „Irish Pub“ als Anziehungspunkt heraus kristallisierte.

7.7 EM-Qualifikationsspiel Tschechien – Deutschland, 24.03.2007, in Prag

Für diese Begegnung stand dem DFB ein Kartenkontingent von 2.700 Tickets für den normalen Gästefanblock sowie ca. 300 Tickets für VIPs und Sponsoren zur Verfügung, das bei deutlich höherer Nachfrage bereits bis drei Wochen vor dem Spiel komplett abgesetzt werden konnte. In Absprache mit dem tschechi-

schen Verband wurde der Verkauf erneut über Voucher abgewickelt, die analog zum Spiel in der Slowakei über Mitglieder des DFB-Fanclubs „Deutsche Nationalmannschaft“ sowie Fanbeauftragte/ Fanprojekte bestimmter Vereine vertrieben wurden.

Obwohl das Spiel offiziell ausverkauft war und am Spieltag kein Kartenverkauf mehr stattfinden würde, konnte wiederum davon ausgegangen werden, dass insbesondere deutsche Problemfans auch ohne Karten anreisen und vor Ort alle Möglichkeiten des Ticketerwerbs nutzen würden (Schwarzmarkt, tschechische Kontaktpersonen). Aufgrund der Verkaufszahlen des DFB und Erfahrungen vergleichbarer Spiele in der Vergangenheit konnte insgesamt mit ca. 3.500 bis 4.000 deutschen Fußballfans in Prag gerechnet werden, von denen sich vermutlich ca. 500 bis 1.000 Personen nicht im Besitz offizieller Voucher/Tickets des DFB-Kontingents befinden würden. Bei etwa der Hälfte der Letztgenannten war zu erwarten, dass es sich um Angehörige der deutschen Problemfanszenen handelte, erneut mit dem Schwerpunkt aus Standorten der neuen Länder. Bedingt durch diese hohe Mobilisierung von deutschen Personen der Kategorien B und C musste auch in Prag jederzeit mit Sicherheitsstörungen gerechnet werden.

Auch bei dieser Begegnung konnte die erwartete Mobilisierung deutscher Problemfans durch entsprechende Feststellungen im Rahmen von Abreise-/ Grenzkontrollen bestätigt werden. So wurden Angehörige von Problemfanszenen sowohl an Flughäfen, in grenzüberschreitenden Zügen, Reisebussen sowie in eigenen oder angemieteten PKW/Kleinbussen festgestellt. Wenn auch etlichen deutschen Problemfans die Ausreise aus Deutschland durch Kräfte der Bundespolizei (beginnend bereits Tage vor dem Spiel) untersagt worden war, so gelang es dennoch einer größeren Anzahl von ihnen auszureisen, zum Teil konspirativ unter Vorspiegelung falscher Tatsachen oder Nennung eines unzutreffenden Reiseziels (insbesondere bei Ausreisen nach Polen). Als äußerst wirksames, ergänzendes Mittel zu im Rahmen der Grenzkontrollen erlassenen Ausreiseuntersagungen hatte sich die Sicherstellung von Pässen und Personalausweisen von einschlägig bekannten Gewalttätern erwiesen, die durch die Polizeibeamten an die Wohnortbehörden versandt wurden mit der Maßgabe, diese erst nach dem Wochenende wieder auszuhändigen.

Auch anlässlich dieser Begegnung befand sich auf Anforderung der tschechischen Zentralstelle für Sporteinsätze eine Delegation deutscher Polizeibeamter zur Einsatzunterstützung in Prag. Nach deren Angaben waren bis zum Abend des Vortages zumindest ca. 150 Anhänger der deutschen Nationalmannschaft

in Prag erkennbar gewesen, die sich zumeist in Kleingruppen im Bereich des Wenzelsplatzes aufgehalten hatten. Bei ihnen handelte es sich jeweils zur Hälfte um ausschließlich fußballorientierte Personen wie auch um Angehörige von Problemfanszenen aus unterschiedlichen Standorten ganz Deutschlands. Die tatsächliche Anzahl der vor Ort befindlichen Fußballfans (bezogen auf alle Kategorien) ließ sich nicht feststellen, da sich die deutschen Anhänger wegen der schlechten Witterung in Kleingruppen bis zu maximal zehn Personen im gesamten Stadtgebiet verteilt hatten. Zu Störungen kam es am Tag/in der Nacht vor dem Spiel nicht.

Am Spieltag begann die Aufklärung im Stadtgebiet Prag bereits in den Vormittagsstunden. Die von den Unterstützungskräften aus Deutschland im Bereich des Stadions festgestellte Anzahl von Gästefans wuchs von anfänglich knapp 25 im Laufe des Tages bis gegen 15:30 Uhr auf ca. 400 Personen an, darunter ca. 50 Angehörige der deutschen Problemfanszenen. Ein Teil der deutschen Fans, darunter auch Personen der Kategorien B/C, versuchte noch an Eintrittskarten zu gelangen.

Am Wenzelsplatz hielten sich zwischen 15:45 und 16:15 Uhr ebenfalls ca. 400 deutsche Anhänger auf, darunter zahlreiche Problemfans, schwerpunktmäßig aus ostdeutschen Szenen. Nach dem Skandieren von „Deutschland, Deutschland“ Rufen kam es zu diesem Zeitpunkt zu ersten Rangeleien und Laufspielen der Störer mit tschechischen Einsatzkräften.

Nachdem sich die Lage dort zunächst wieder beruhigt hatte, erschienen eine gute Stunde später etwa 100 heimische Gewalttäter am Wenzelsplatz, die in Kleingruppen mit der U-Bahn angereist waren. Unerwartet und für alle Beteiligten überraschend stürmten die tschechischen Störer auf Kommando los und griffen offensichtlich vorgeplant sich dort aufhaltende deutsche (Problem)Fans an. Letztendlich wurde jedoch jeder attackiert, der wie ein deutscher Fußballfan aussah. Daraufhin schritt die örtliche Polizei mit starken Kräften ein und bereinigte die Situation u.a. durch Zuhilfenahme von Irritationskörpern, des Schlagstockes und der vorläufigen Fest-/Ingewahrsamnahme überwiegend tschechischer Beteiligter.

Da ein Teil der Angreifer nach dem Einschreiten der Polizei in ein nahe gelegenes Einkaufszentrum geflüchtet war, wurden dort 20 Personen vorläufig festgenommen. Unter ihnen befanden sich auch sieben deutsche Staatsangehörige. Zu weiteren Vorkommnissen während der Vorspielphase im Stadtzentrum Prag kam es nicht.

Etwa zwei Stunden vor Spielbeginn setzte der Anmarsch aus der City in Richtung Stadion ein, wobei sich eine geschlossene Gruppe von ca. 100 bis 150 deutschen Problemfans unter Begleitung berittener Polizeikräfte bewegte. Am Stadion selbst hatten sich zuvor bereits deutsche Personen der Kategorien B/C in Kleingruppen gesammelt und weiterhin versucht, Eintrittskarten zu erwerben. So konnte z.B. eine 20-köpfige Gruppe deutscher Problemfans beobachtet werden, wie sie sich ihre Karten auf dem Schwarzmarkt besorgten und nun in verschiedene Bereiche der Haupttribüne begaben. Mit Ausnahme der vorläufigen Festnahme eines deutschen Störers nach Angriff auf einen Ordner kam es in dieser Phase nicht zu anlassbezogenen Ereignissen.

Nach Einschätzung der vor Ort im Einsatz befindlichen deutschen Polizeibeamten hielten sich neben den ca. 3.000 offiziellen Karteninhabern weitere Anhänger der deutschen Nationalelf verteilt im gesamten Stadion auf, die sich ihre Tickets vermutlich auf dem tschechischen Markt besorgt hatten. Die Anzahl der im Stadion festgestellten Problemfans aus Deutschland wurde insgesamt auf ca. 250 Personen geschätzt.

Parallel dazu hielten sich während des Spiels ca. 350 deutsche Anhänger ohne Karten (darunter ca. 150 Problemfans) außerhalb des Stadions und weitere ca. 350 Gästefans (darunter ca. 100 Problemfans) in verschiedenen Lokalitäten der Prager Innenstadt auf. Zusammenfassend bedeutete dies, dass sich unter den insgesamt ca. 4.000 nach Tschechien angereisten deutschen Fußballfans ca. 450 bis 500 Angehörige deutscher Problemfanszenen befanden.

Nachdem die ersten 25 Minuten der Spielphase ohne anlassbezogene Vorkommnisse verlaufen waren, wurde in einer zwar auf dem Stadiongelande befindlichen, aber von außerhalb erreichbaren „Sportbar“ eine Gruppe heimischer Problemfans in unbekannter Anzahl festgestellt. Zwischen ihnen und außerhalb vor dem Lokal stehenden deutschen Problemfans, deren Anzahl ebenfalls unbekannt war, kam es zunächst zu einer verbalen und im weiteren Verlauf auch tätlichen Auseinandersetzung. Diese wurde von Kräften der tschechischen Polizei beendet.

Während der zweiten Spielhälfte geriet die „Sportbar“ erneut in den Fokus polizeilicher Aufmerksamkeit, als bekannt wurde, dass sich die nach wie vor innerhalb des Lokals befindlichen heimischen Problemfans mit Passivbewaffnung ausstatten würden. Da sich außerhalb der Gaststätte eine Gruppe von ca. 50 bis 60 deutschen Problemfans aufhielt und eine Schlägerei zwischen den verfeindeten Problemgruppen unmittelbar bevorstand, verlegten Einsatzkräfte ih-

ren Standort in die „Sportbar“, verblieben dort bis zum Spielende und verhinderten somit eine Auseinandersetzung.

Nachdem die restliche Spielphase ohne anlassbezogene Vorkommnisse verlaufen war, wurden die Gästefans nach dem Ende der Begegnung noch für etwa 30 Minuten in ihren Bereichen zurückgehalten. Anschließend erfolgte der von Polizeikräften begleitete störungsfreie Abmarsch der deutschen Zuschauer zu einer in Stadionnähe befindlichen U-Bahnstation und von dort aus weiter in Richtung Innenstadt Prag. Auch dort kam es im weiteren Verlauf der Nachspielphase zu keinen Sicherheitsstörungen.

Anlage 1 Gesamtübersicht

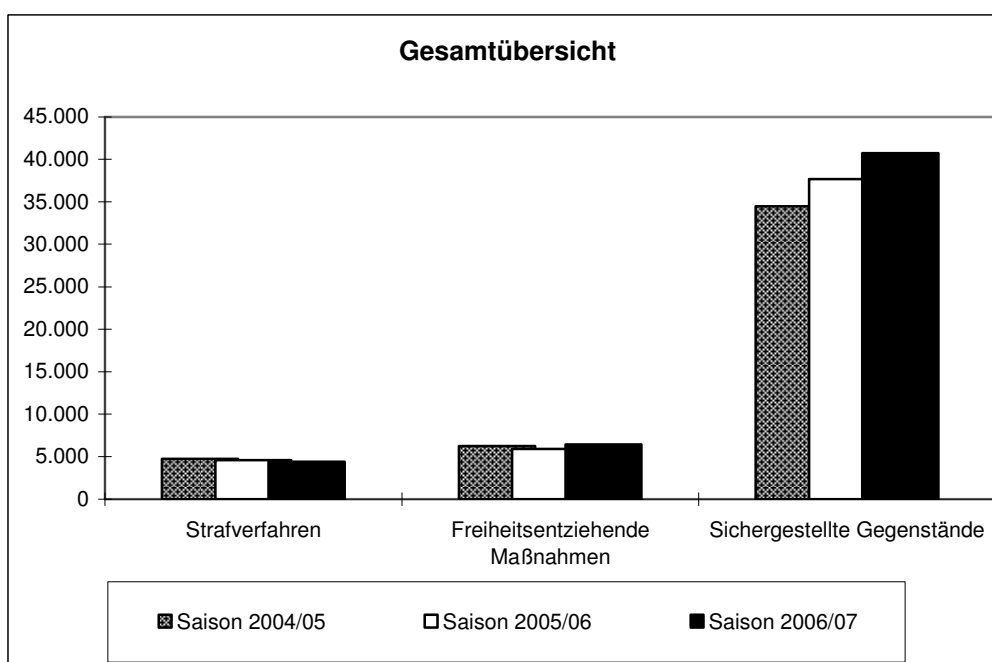
(Seite 1)

Gesamtübersicht

Angaben zu 750 Spielen:

Jeweils 18 Vereine in der Bundesliga und der 2. Bundesliga

Gesamtzahlen			
	Saison 2004/05	Saison 2005/06	Saison 2006/07
Strafverfahren	4.711	4.576	4.394
Freiheitsentziehende Maßnahmen	6.217	5.876	6.414
Sichergestellte Gegenstände	34483*	37665**	40726***



* Darunter aus Mainz 4.627 und aus Rostock 4.301 "sonstige" vom Ordnungsdienst sichergestellte Gegenstände, die nicht weiter nach Art des Gegenstandes differenziert werden konnten

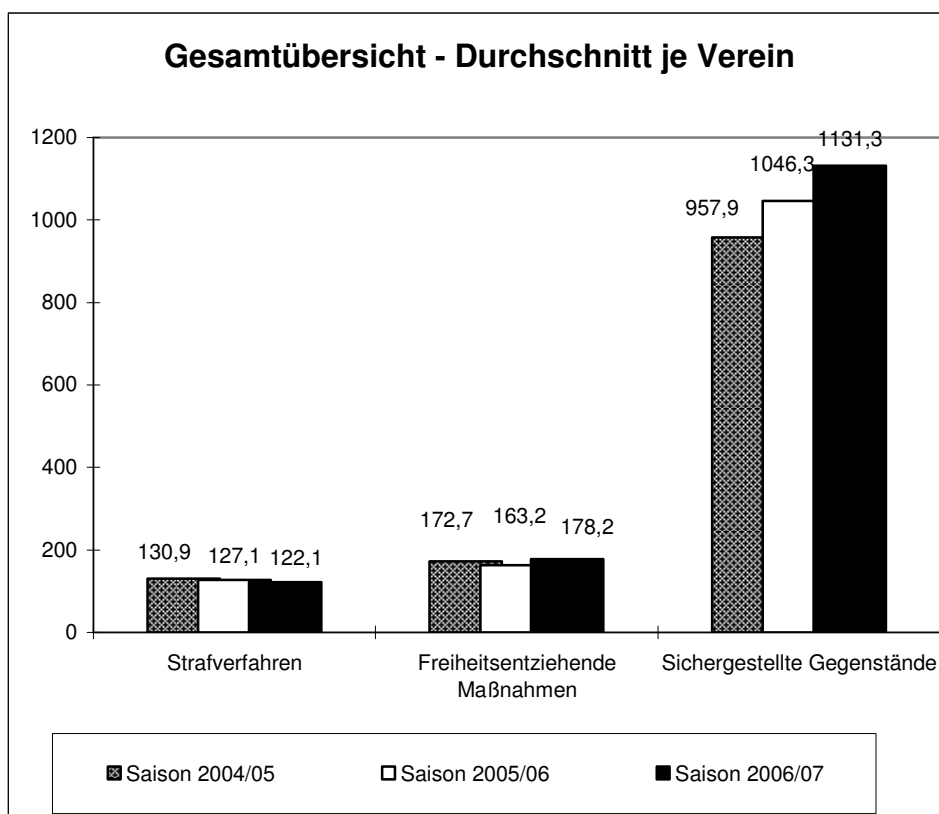
** Darunter aus Bielefeld 5.821 und aus Freiburg 4.785 "sonstige" vom Ordnungsdienst sichergestellte Gegenstände, die nicht weiter nach Art des Gegenstandes differenziert werden konnten

*** Darunter aus Bielefeld 5.157 und aus Koblenz 4.317 "sonstige" vom Ordnungsdienst sichergestellte Gegenstände, die nicht weiter nach Art des Gegenstandes differenziert werden konnten

Anlage 1 Gesamtübersicht

(Seite 2)

Durchschnitt je Verein			
	Saison 2004/05	Saison 2005/06	Saison 2006/07
Strafverfahren	130,9	127,1	122,1
Freiheitsentziehende Maßnahmen	172,7	163,2	178,2
Sichergestellte Gegenstände	957,9	1046,3	1131,3



12-Jahres-Vergleich

Bundesliga und 2. Bundesliga

Saison	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
Vereine	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36
Spiele ¹⁾	773	775	756	728	758	748	768	743	788	754	770	750
Personen Kat. B ²⁾	5.705	4.775	5.270	4.370	4.245	4.163	4.203	4.850	4.285	5.673	5.560	6.105
Personen Kat. C ²⁾	3.440	3.055	2.765	2.625	2.562	2.558	2.440	2.452	2.195	2.415	2.305	2.308
Strafverfahren gesamt	2.831	2.647	3.089	2.925	2.726	2.901	3.232	3.389	3.409	4.711	4.576	4.394
Einleitung durch Landespolizeien	2.128	2.037	2.468	2.503	2.387	2.513	2.851	2.830	2.778	3.572	3.390	3.383
Einleitung durch Bundespolizei	703	622	621	422	339	388	381	559	631	1.139	1.186	1.011
Körperverletzung ³⁾	602	634	722	769	787	751	861	911	913	1.296	1.294	1.232
Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte ³⁾	151	153	223	180	176	180	187	177	238	287	235	270
Landfriedensbruch ³⁾	323	281	176	300	95	174	259	217	132	323	459	200
Sachbeschädigung ³⁾	500	456	423	356	269	263	339	352	355	508	480	443
Sonstige ³⁾	1.255	1.123	1.545	1.320	1.399	1.533	1.586	1.732	1.771	2.297	2.108	2.249
Freiheitsentziehungen gesamt	6.086	6.706	6.283	7.225	5.096	5.048	5.982	5.475	5.079	6.217	5.876	6.414
durch Landespolizei	5.687	6.108	5.850	6.566	4.760	4.557	5.500	5.074	4.483	5.329	5.294	5.953
durch Bundespolizei	399	598	433	659	336	491	482	401	596	888	582	467
nach Strafprozessordnung ³⁾	1.915	2.499	2.724	4.282	2.603	2.759	2.873	2.696	3.017	3.849	3.615	3.559
nach Polizeigesetz ³⁾	4.171	4.207	3.559	2.943	2.493	2.289	3.109	2.779	2.062	2.368	2.261	2.855
verletzte Personen Ligaspiele	365	328	338	235	209	258	260	222	270	415	371	494
Polizeibeamte	54	61	83	34	36	53	45	52	58	64	58	71
Störer	169	148	116	80	52	94	111	77	77	173	98	198
Unbeteiligte	142	119	139	121	121	111	104	93	135	178	215	225
Einsatzstunden ⁴⁾	893.000	896.000	846.000	809.000	1.017.000	928.200	966.300	900.900	931.100	1.245.000	1.315.424	1.248.064

¹⁾Summe aus Ligaspielen sowie in den Ligastandorten ausgetragenen Spielen des DFB-Pokals, der UEFA-Wettbewerbe und Länderspiele

²⁾durch Polizeibehörden geschätzte Anzahl

³⁾Anteil an Gesamtzahl

⁴⁾Länderpolizeien und Bundespolizei

Regionalligen¹⁾

Saison	1995/96	1996/1997	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
Vereine						37	36	37	36	37	37	37
Spiele						648	612	648	612	648	648	648
Personen Kat. B ²⁾						1.848	1.900	1.983	2.193	1.663	1.768	2.445
Personen Kat. C ²⁾						1.000	935	805	830	729	847	878
Strafverfahren gesamt						592	452	326	511	530	565	883
Freiheitsentziehungen gesamt						1.557	1.011	607	1.034	971	1.115	1.629
nach Strafprozessordnung						690	538	364	527	550	522	1.007
nach Polizeigesetz						867	473	243	507	421	593	622
Einsatzstunden ³⁾						196.400	191.300	162.500	250.300	229.300	254.057	392.824

¹⁾Angaben ohne Nacherhebungen

²⁾durch Polizeibehörden geschätzte Anzahl

³⁾Länderpolizeien

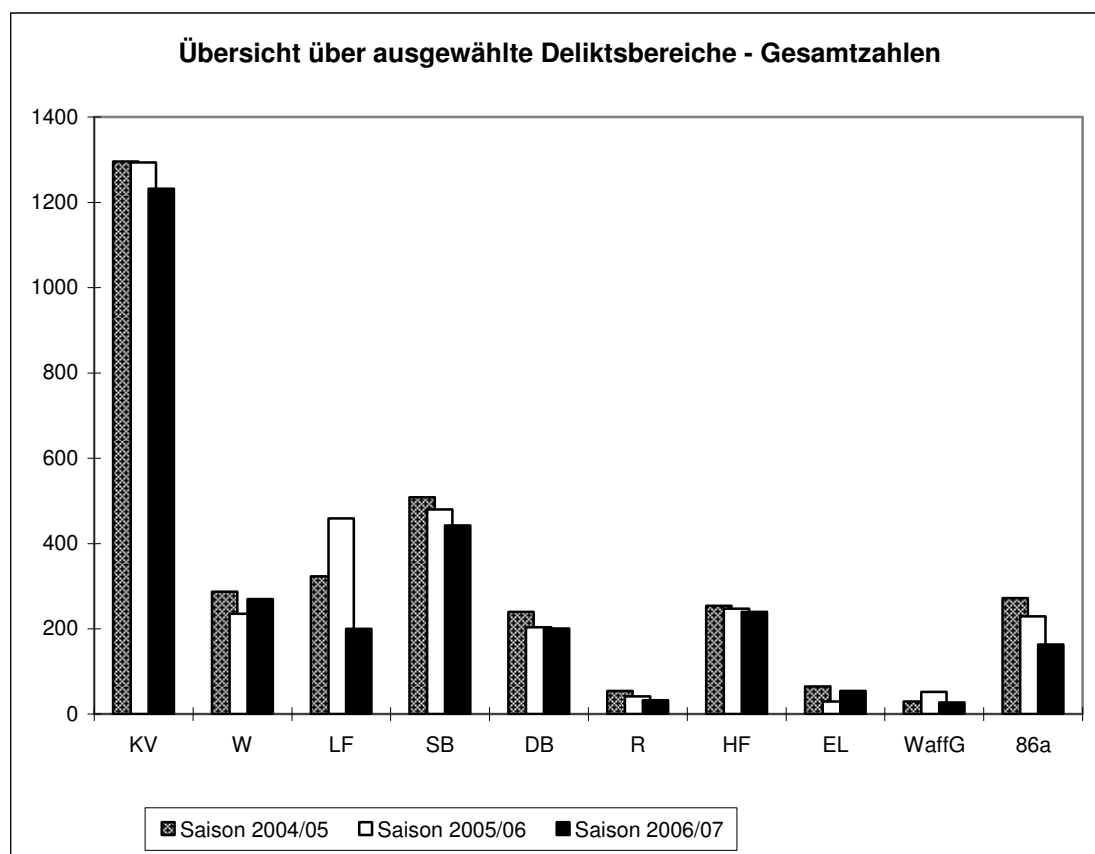
Keine zentrale
Erfassung der
Regionalligen!

Anlage 3 Dreijahresübersicht (Strafverfahren)

(Seite 1)

Strafverfahren - Dreijahresübersicht**Gesamtzahl der Strafverfahren in ausgewählten Deliktsbereichen**

	Saison 2004/05	Saison 2005/06	Saison 2006/07
Körperverletzung (KV)	1296	1294	1232
Widerstand (W)	287	235	270
Landfriedensbruch (LF)	323	459	200
Sachbeschädigung (SB)	508	480	443
Diebstahl (DB)	240	204	201
Raub (R)	54	41	32
Hausfriedensbruch (HF)	254	247	240
Erschleichen von Leistungen (EL)	65	29	54
Verstoß gegen das WaffG (WaffG)	29	52	27
Strafverfahren gemäß § 86 a StGB (86a)	272	229	163

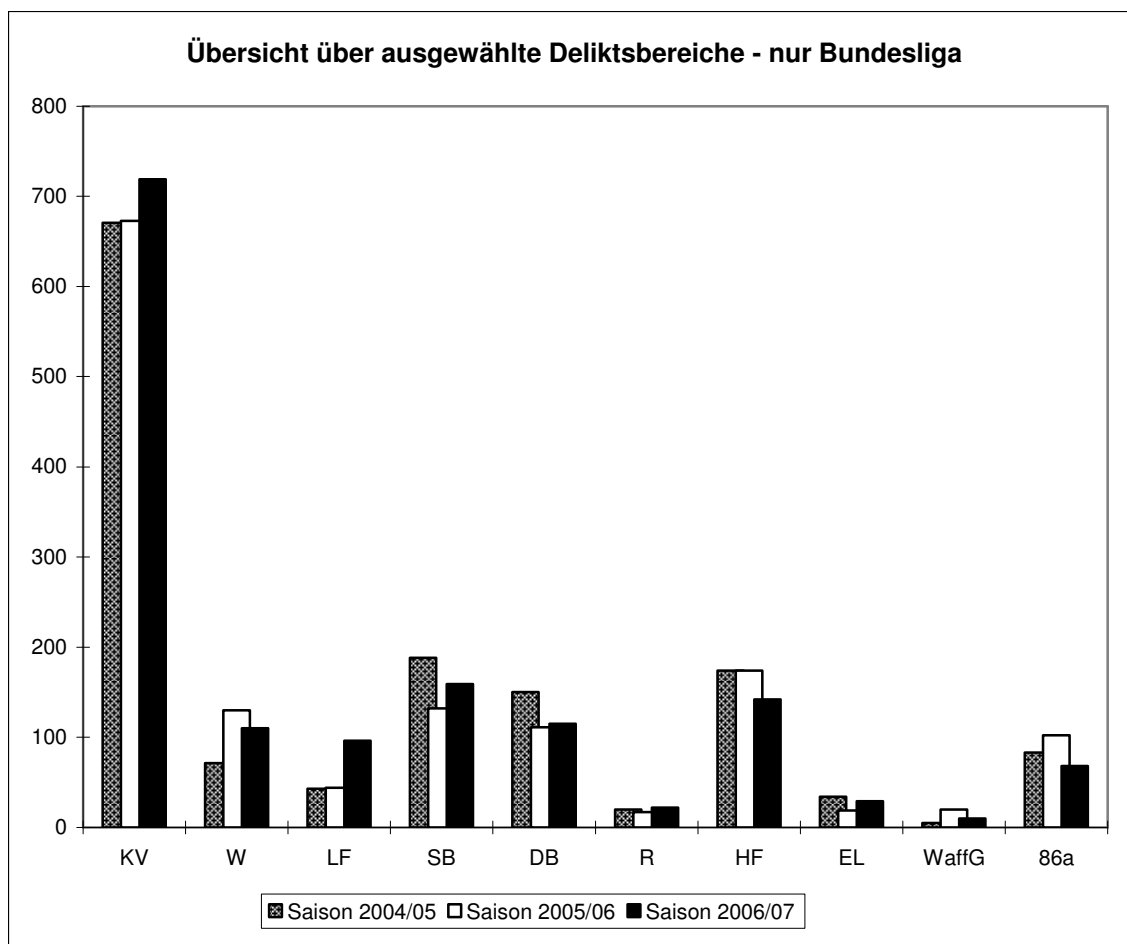


Anlage 3 Dreijahresübersicht (Strafverfahren)

(Seite 2)

Bundesliga

	Saison 2004/05	Saison 2005/06	Saison 2006/07
Körperverletzung (KV)	671	673	719
Widerstand (W)	71	130	110
Landfriedensbruch (LF)	43	44	96
Sachbeschädigung (SB)	188	132	159
Diebstahl (DB)	150	111	115
Raub (R)	20	17	22
Hausfriedensbruch (HF)	174	174	142
Erschleichen von Leistungen (EL)	34	19	29
Verstoß gegen das WaffG (WaffG)	5	20	10
Strafverfahren gemäß § 86 a StGB (86a)	83	102	68

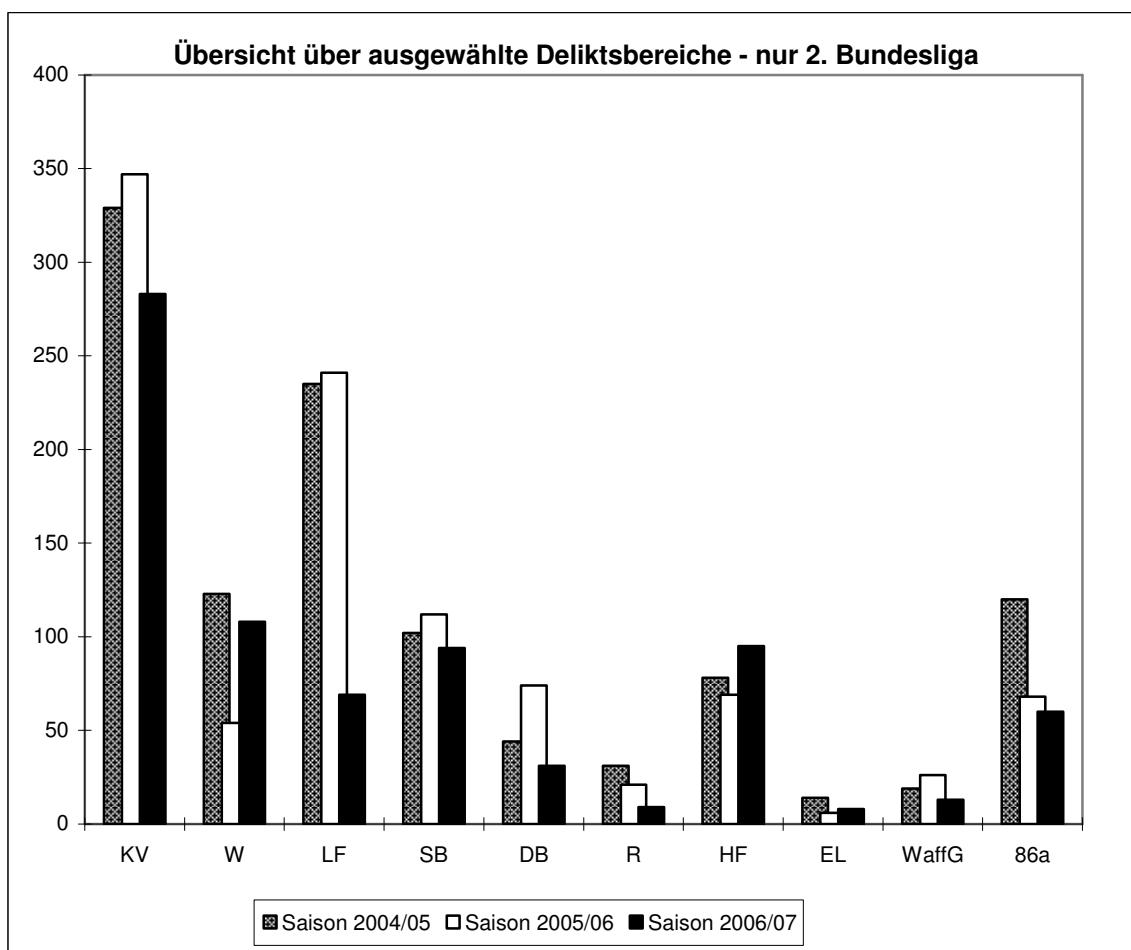


Anlage 3 Dreijahresübersicht (Strafverfahren)

(Seite 3)

2. Bundesliga

	Saison 2004/05	Saison 2005/06	Saison 2006/07
Körperverletzung (KV)	329	347	283
Widerstand (W)	123	54	108
Landfriedensbruch (LF)	235	241	69
Sachbeschädigung (SB)	102	112	94
Diebstahl (DB)	44	74	31
Raub (R)	31	21	9
Hausfriedensbruch (HF)	78	69	95
Erschleichen von Leistungen (EL)	14	6	8
Verstoß gegen das WaffG (WaffG)	19	26	13
Strafverfahren gemäß § 86 a StGB (86a)	120	68	60



Anlage 5 Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)

(Seite1)

Freiheitsentziehungen - Dreijahresübersicht**Datenbasis**

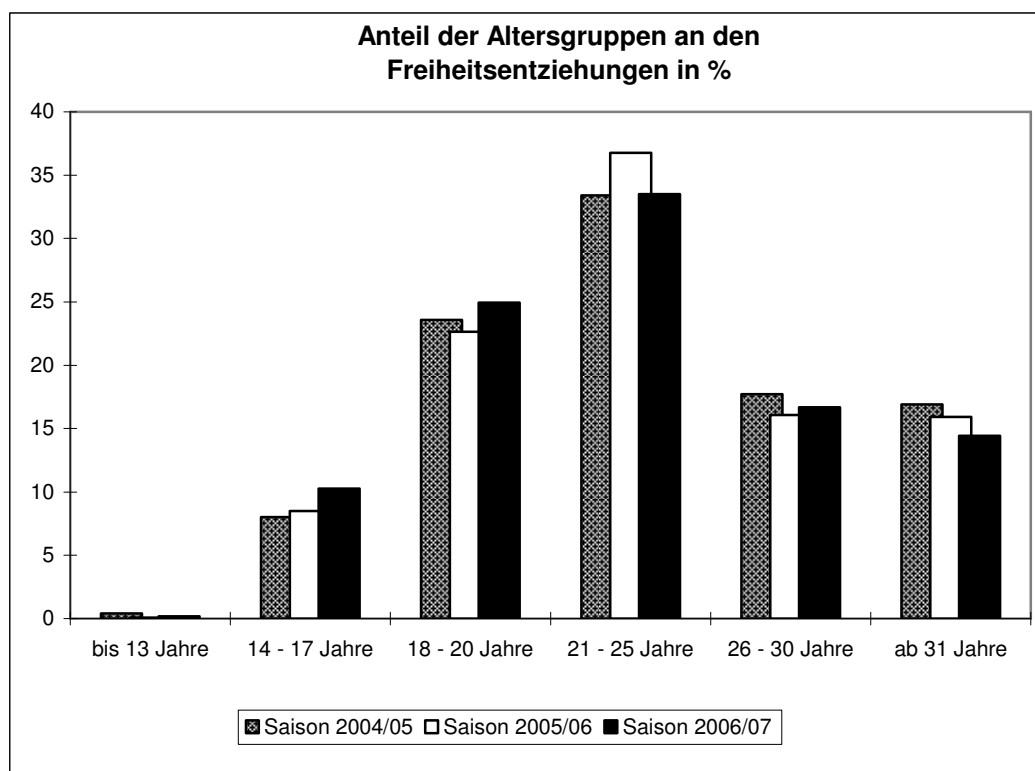
Saison 2004/05: 6.217 freiheitsentziehende Maßnahmen, davon 6.104 nach Altersgruppen auswertbar

Saison 2005/06: 5.876 freiheitsentziehende Maßnahmen, davon 5.735 nach Altersgruppen auswertbar

Saison 2006/07: 6.414 freiheitsentziehende Maßnahmen, davon 6.396 nach Altersgruppen auswertbar

Anteil der Altersgruppen an den Freiheitsentziehungen in %

	Saison 2004/05	Saison 2005/06	Saison 2006/07
bis 13 Jahre	0,41	0,09	0,19
14 - 17 Jahre	8,01	8,51	10,27
18 - 20 Jahre	23,59	22,65	24,95
21 - 25 Jahre	33,39	36,76	33,49
26 - 30 Jahre	17,71	16,08	16,68
ab 31 Jahre	16,89	15,92	14,42

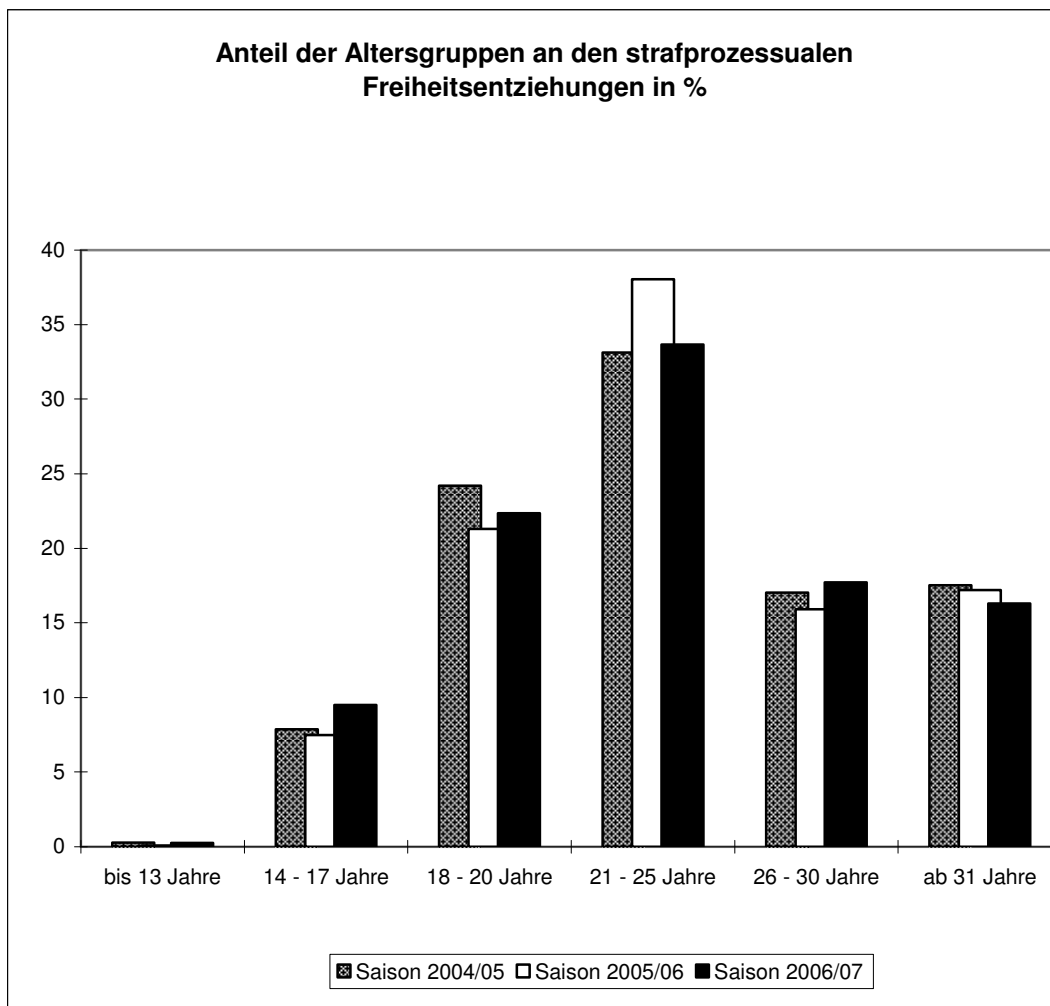


Anlage 5 Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)

(Seite 2)

Anteil der Altersgruppen an den strafprozessualen Freiheitsentziehungen in %

	Saison 2004/05	Saison 2005/06	Saison 2006/07
bis 13 Jahre	0,29	0,09	0,25
14 - 17 Jahre	7,86	7,49	9,50
18 - 20 Jahre	24,20	21,29	22,36
21 - 25 Jahre	33,11	38,05	33,66
26 - 30 Jahre	17,02	15,90	17,71
ab 31 Jahre	17,52	17,19	16,30



Anlage 5 Dreijahresübersicht (Freiheitsentziehungen)

(Seite 3)

Anteil der Altersgruppen an den polizeirechtlichen Freiheitsentziehungen in %

	Saison 2004/05	Saison 2005/06	Saison 2006/07
bis 13 Jahre	0,61	0,09	0,11
14 - 17 Jahre	8,25	10,09	11,23
18 - 20 Jahre	22,59	24,76	28,22
21 - 25 Jahre	33,84	34,76	33,27
26 - 30 Jahre	18,85	16,36	15,41
ab 31 Jahre	15,86	13,96	11,76

